

I. N. 179.966

Sehr geehrter Freund!

Da ich voraussetzen darf, dass Sie an der künstlerischen Carrière meiner Laufbahn meiner Frau noch immer freundschaftlichen Anteil nehmen, theile ich Ihnen mit, dass sie vom Sr. Holmi, welchem er sie angehört, sofort unter den günstigsten Bedingungen für das Zamburger Stadttheater engagirt wurde. Wir waren vor Kurzem über Vermittlung Ihrer Kön. Hoheit der Grossherzogin-Mutter von Mecklenburg nach Berlin geladen, damit meine Frau auf der Hof-

opernbühne Probe singe. Wir bezogen uns  
auch am 14. Februar nach Berlin, da aber  
gerade die Feier der Doppelhochzeit der  
Princessinen in diese Zeit fiel, machten  
wir über Empfehlung eines guten Freundes  
einen Ausflug nach Gumburg und dort ent-  
schied sich am 16. Feber das fernere Schicksal  
meiner Frau. Sie machte dort beim Probesi-  
ngen Sensation, was eben ihr sofortiges Enga-  
gement zur Folge hatte. Von dort fuhren wir  
nach Schwerin zur Grossherzogin Mutter und hier.



auf wieder nach Berlin, wo meine Frau am 22. febr. auf  
der Hofoperbühne einem gewählten Kreise distin-  
guirter Zuhörer über Arrangement des General-  
intendanten von Zülzen mit dem glänzendsten Er-  
folge sang - freilich hatte sie schon den Sam-  
linger Contract in der Tasche.

Dies sah ich mich verpflichtet Ihnen sehr  
gelehrter Freund mitzutheilen, damit Sie er-  
kennen können, dass genug Grund vorgelegen ist,  
die Mitwirkung in Graz abzusagen, so sehr kein  
es uns beiden gethan hat. Die Entscheidung



der Grossherzogin kann eben ganz unerwartet um Sie werden einsehen, dass wir sie mit Freuden aufgewarten haben. Ich betrachte es für ein grosses Glück, dass Martha auf einer so grossen Bühne, wie es die Hamburger ist, ihre dramat. Laufbahn beginnen kann und hoffe, dass sie, wenn sie reussirt, eine offene Bahn in die weitere künstlerische Welt gewonnen hat.

Seien Sie uns nicht böse und lassen Sie mich von sich etwas hören -

Mit den herzlichsten Grüessen meiner Frau  
Ihr ergebener  
Frd. Fröhlich

Freitag 4. 3. 78.